

Hoffnung trotz allem

Wer hofft, widersteht
Theologische Impulse

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

1

Dystopie – Utopie – Hoffnung

► Dystopie

- Ort in der Zukunft, der Angst macht und erschrecken lässt
- wurzelt in den negativ erfahrenen Verhältnissen heute
- Ziel: abschreckende Wirkung, Warnung
 - Wenn wir so weitermachen...

► Utopie

- Das, was noch keinen Ort hat in der Welt, was aber sein oder werden sollte
- wurzelt in den negativ erfahrenen Verhältnissen heute
- Ziel: Ermutigung, etwas zu ändern
 - Dem U-topischen einen Ort geben, zum Durchbruch verhelfen
 - Noch ist nicht aller Tage Abend; Kursänderung ist noch möglich

► Deshalb ist Utopie eng mit Hoffnung verbunden

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

2

Das 20. Jahrhundert

- ▶ Qualitativ neue Bedrohungen
 - Die zwei Weltkriege
 - Der Nationalsozialismus
 - Die Shoa und systematische Bspitzelung und Denunziation
 - Der Stalinismus
 - Terror, Säuberungen Zwangsarbeitslager, Umerziehung
 - Die atomare Bedrohung
 - Die Möglichkeit, die Menschheit auszulöschen
 - Die Spaltung Europas in zwei Machtblöcke
 - Der Kalte Krieg
 - Das „Gleichgewicht“ des Schreckens
- ▶ Anlass für beides: Dystopie und Utopie

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

3

Philosophische und theologische Utopie(n)

- ▶ George Orwells Buch
 - 1946–48 geschrieben; 1949 veröffentlicht
 - Dystopie > Name 1984
 - 2024 > 2042: z. B. in der Klimafrage?
 - Digitale Überwachung im Netz macht es aktuell
- ▶ Ernst Blochs Werk „Das Prinzip Hoffnung“
 - 1938–47 verfasst, 1953–59 durchgesehen, 1959 veröffentlicht
 - Eine philosophische U-topie
- ▶ „Gaudium et spes“ des 2. Vatikanischen Konzils
 - Konzil: 1959 beschlossen, 1962–65 durchgeführt, etwas verzögert
 - Eine theologische U-topie

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

4

Ernst Bloch: Das Prinzip Hoffnung

- ▶ Zukunft löst Furcht und Hoffnung aus
 - Aber: „Übergewicht der Hoffnung“
 - Das „gewaltige Plus der Hoffnung“: Zukunft ist noch offen; noch ist nicht aller Tage Abend.
- ▶ Echte Hoffnung
 - Nach vorn gerichtet, auf eine u-topische Zukunft, die noch nie dagewesen ist und praktisch-revolutionär erkämpft werden muss
 - Im Neuen, Noch-nie-Dagewesenen, Utopischen erst findet der Mensch/die Menschheit die Gerechtigkeit, das Humanum, das summum bonum, kurz: endlich Heimat
- ▶ Blochs Ansatz: Tagträume
 - Träume eines besseren Lebens, Träume nach vorwärts
 - Karl Marx bringt nach Bloch in der Geistesgeschichte eine Wende
 - Träume nach vorwärts, Pathos des Veränderns
 - das wirklich Neue, das U-topische wird Thema der Philosophie
- ▶ Theologische Metaphern – säkular aufgegriffen
 - z. B. Exodus, gelobtes Land
 - z. B. ein messianisches Reich Gottes – ohne Gott
 - „Die Wahrheit des Gottesideals ist einzig die Utopie des Reichs, zu dieser ist gerade Voraussetzung, dass kein Gott in der Höhe bleibt, indem ohnehin keiner dort ist oder jemals war.“

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

5

2. Vatikanum – Gaudium et spes

- ▶ „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst...“
 - Theologie im Dienste der Welt und der Menschen
 - Und zwar in der Welt von heute (dieser Zeit)
- ▶ Hoffnung als praktische Haltung
 - weg von der Vertröstung auf ein besseres Jenseits
 - hin zu einer Mitgestaltung der diesseitigen Welt
 - hin zur Umgestaltung der Welt in Richtung von mehr Humanität
 - weg von der Stabilisierung des Istzustandes
 - hin zum U-topischen, zur Utopie des Reiches Gottes
 - Denn das was ist, ist noch längst nicht der Weisheit letzter Schluss
- ▶ Neue Methode
 - Die Zeichen der Zeit erforschen und im Lichte des Evangeliums deuten, um das Werk Christi weiterzuführen (GS 3–4)
 - Sehen – urteilen – handeln
- ▶ Vertieft und weitergeführt in der Theologie der Befreiung und in den feministischen Befreiungstheologien

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

6

Fataler Bruch im 4. Jh.

- ▶ Die Konstantinische Wende
 - Das Christentum wird von den Herrschenden usurpiert
 - Es verliert dadurch den gesellschaftskritischen Stachel
 - Vom Mainstream des Christentums werden die herrschenden Verhältnisse stabilisiert.
 - Verrat an der prophetisch-jesuanischen Botschaft
- ▶ Hoffnung wird individualisiert und weltabgehoben
 - Den Zukurzgekommenen, Armen und Ausgebeuteten bleibt fast nur noch *ein* Ausweg: die Hoffnung auf ein besseres Jenseits
 - Die Welt wird hingenommen, wie sie ist, oder preisgegeben
 - Hoffnung verliert ihr Widerstandspotential
 - Diese Position ist nicht weit weg von der biblischen Apokalyptik
 - Gott allein kann und wird das ganz Neue schaffen.
- ▶ Diese Position bleibt bestimmend bis ins 20. Jh. hinein
- ▶ So gesehen ist das Konzil, namentlich „Gaudium et spes“ eine Rückkehr zum biblischen Ursprung

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

7

Hoffnung in der Bibel

- ▶ Zunächst nur diesseitige Hoffnungen
 - Israel kommt lange ohne Jenseitshoffnung aus
 - Noch zur Zeit Jesu ist diese im Judentum umstritten
- ▶ Je mehr die Bedrängnis wächst...
 - Man kann Geschichte Israels lesen wie eine „Wanderung in immer grössere Hoffnungshorizonte hinein“ (Franz-Josef Nocke)
 - Aber die Reich Gottes-Botschaft behält bei Jesus einen stark präsentischen, diesseitigen Akzent
 - Und selbst die Auferweckungsbotschaft gibt diesen nicht preis.
- ▶ Diese Diesseitigkeit sollte uns zu denken geben

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

8

z. B. Jesu Reich-Gottes-Botschaft

- ▶ **Reich Gottes**
 - Metapher eines neuen, menschlicheren Zusammenlebens
 - eines umfassenden Versöhntseins (Schalom)
 - Es beginnt im Hier und Jetzt
 - ... ist also diesseitig orientiert
 - ... ist aber zugleich eine Chiffre für noch ausstehende Vollendung
 - Eine regulative Idee für das Handeln (im Sinne Kants)
 - Und hat als solche einen u-topischen Kern
- ▶ **Reich-Gottes-Hoffnung**
 - ... will uns ermutigen, schon heute an besseren, gerechteren und humaneren Zuständen zu arbeiten.
 - ... bewahrt uns davor, inmitten der massiven aktuellen Bedrohungen zu verzweifeln oder zu resignieren.
 - ... ermutigt uns, mitten im Gegenwind resilienter, widerstandsfähiger und widerständiger zu werden.

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

9

Fazit

- ▶ Dystopie und Utopie verfolgen dasselbe Ziel
 - Die eine negativ-abgrenzend, die andere positiv-ermutigend.
- ▶ Hoffnung und Utopie gehören zusammen
 - Das U-topische, das noch keinen Ort hat, ist das Ziel der Hoffnung
 - Utopie darf auf keinen Fall diskreditiert werden.
 - Utopie ist keine Fantasterei, sondern buchstäblich not-wendiger Horizont von Denken und Handeln
- ▶ Hoffnung und Utopie sind ein Grundthema der Bibel (und seit Bloch auch der Philosophie)
 - Die Bibel ist durch und durch utopisch geprägt und ausgerichtet
 - Sie enthält einen Schatz an Metaphern und Erzählungen der Hoffnung und Ermutigung
- ▶ Sowohl philosophisch wie theologisch macht echte Hoffnung widerständiger
 - Hoffnung ist also keine passive Haltung
 - Darin treffen sich Bloch, das Konzil und die Bibel
 - Und vermutlich würde dem sogar George Orwell zustimmen.

Hoffnung trotz allem 26.10.2024

10